

Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand



Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hafen-Str. 35. Fernruf 195-80/81

26. Jahrgang / Nr. 364

Donnerstag, 30. Dezember 1943

Das Geheimnis von Teheran beginnt sich zu entschleiern

Die Westmächte unter erpresserischem Druck Stalins

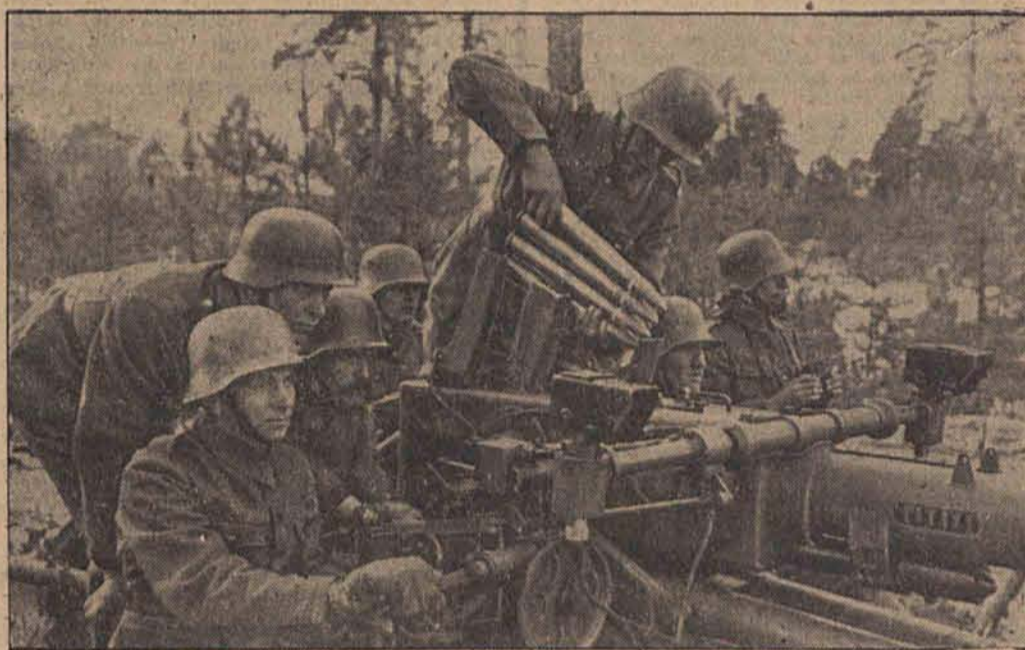
Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, 30. Dezember

Die „New York Times“ macht jetzt über die Teherankonferenz eine Mitteilung, die für amerikanische Ohren geradezu sensationell klingen muß. Das Blatt stellt in schroffem Gegensatz zu der bisherigen angloamerikanischen Lesart, daß in Teheran zwischen Stalin, Churchill und Roosevelt beste Eintracht geherrscht habe und daß sich dort alles im Rahmen herzlicher Freundschaft abgespielt habe, nüchtern fest, Stalin habe zeitweise einen geradezu erpresserischen Druck ausgeübt. Das führende nordamerikanische Blatt wirft also mit seiner Enthüllung alle mühsam aufgebauten Teherankulissen der angloamerikanischen Agitation über den Haufen!

Aber es kommt noch besser: Roosevelt hat ungefähr gleichzeitig in einer Pressekonferenz über die Verhandlungen von Teheran festgestellt, daß man sich erst im Stadium der grundsätzlichen Erörterungen befinde. Hieraus

ergibt sich, daß der Präsident der Vereinigten Staaten höchstpersönlich es für notwendig hielt, das von der angloamerikanischen Agitation geschaffene übertriebene Bild ins Licht der Tatsachen zu rücken.

Die Einigung lediglich über das „Grundsätzliche“ bedeutet praktisch, daß man in Teheran vor allem die Nachkriegsfrage völlig offen gelassen hat. Die britische Zeitschrift „New Statesman and Nation“ hat darüber hinaus ernste Zweifel, ob die erzielte militärische Verständigung ausreichend sei. Das Blatt schreibt, die Forderung einer Einigung über Umfang und Zeitpunkt der von Osten, Westen und Süden gleichzeitig zu unternehmenden Operationen gegen Europa lasse merkwürdige Schlussfolgerungen zu. Offensichtlich hätten die Alliierten die für die militärischen Operationen günstigste Jahreszeit des Jahres 1944 im Auge gehabt; Umfang und Zeitpunkt solcher Operationen hängen jedoch zu einem Teil von der Stärke und den Plänen Deutschlands ab. So lasse sich von den Teheranbesprechungen sagen, daß sie weder auf mili-



Finnische Flak-Kanoniere im Gefecht
Feindliche Bunker werden in direktem Beschuss unter Feuer genommen
(PK-Aufn.: Kriegsberichter Paavilainen, Att., Z.)

tärischem noch auf politischem Gebiet die Dinge völlig und endgültig gestaltet hätten.

Die beiden Beiträge von Feindesseite sind bemerkenswert zur Entschleiern des „Geheimnisses“ von Teheran. Die ausgesaunte angebliche „Einigkeit der Verbündeten“ ist ein offensichtlicher Bluff gewesen!

Rumänien und Moskau

Von unserem ständigen Berichterstatter

„Im vernichtenden Hagel der Geschosse unter Feuerstößen der Maschinengewehre und in einer schrankenlosen Teilnahme am Kampf bekräftigen wir, daß wir uns jener Kulturmission zutiefst bewußt sind, die unsere Soldaten in dieser Zeit letzter Entscheidung als höchste Verpflichtung gegenüber Vaterland und Menschheit empfinden.“ — diese Sätze schrieb am Jahrestag des rumänischen Beitritts zum Antikomintern-Abkommen der offiziöse „Timpu“.

Die Zeitung faßte damit in knapper Formulierung all die Gedanken zusammen, die die rumänische Presse aus diesem Anlaß in ihren Leitartikeln zum Ausdruck brachte und die ein weiteres Mal bewiesen, wie lebendig Sinn und Inhalt der Antikomintern-Aktion in den breitesten Schichten des rumänischen Volkes wirksam sind.

Es bedurfte in Rumänien des Jahres 1941 tatsächlich keiner Begründung mehr, daß der Vizeministerpräsident und Außenminister Professor Mihai Antonescu am 26. November in Berlin die rumänische Unterschrift unter jenes Aktenstück setzte, das die verantwortungsbewußten und gesunden Völker Europas gemeinsam mit der ostasiatischen Ordnungsmacht zur umfassenden Bekämpfung der kommunistischen Weltgefahr zusammenschloß. Am eigenen Leibe hatte Rumänien und das rumänische Volk zweieinhalb Jahrzehnte lang erfahren, was Kommunismus und Komintern in der Praxis bedeuteten. Ein Vierteljahrhundert hatte der Schatten Moskaus immer drohender über allen Entscheidungen der rumänischen Schicksalsgestaltung gelegen. Am 22. Juni 1941 aber hatte dann der rumänische Staatsführer Marschall Antonescu, wie sein nächster Mitarbeiter das einmal formulierte, „den realistischen Geist seiner Außenpolitik mit dem Kampfeswillen seiner tapferen Armee vereint“ und an der Seite Deutschlands losgeschlagen.

Tiefer und dringender als irgendwer empfindet deshalb auch heute das nationale Rumänien den Kampf gegen die Heere der Sowjetunion als einen Kampf um Freiheit und Leben, den Kampf gegen die Komintern aber als Voraussetzung jeder künftigen Ordnung von Bestand und Dauer in diesem südöstlichen Randgebiet des verseuchten Ostens.

Gerade auf rumänischem Boden kann man sich an Tagen, an denen man sich solcher Entscheidungen erinnert, der Schatten und Bilder kaum erwehren, die Wort und Begriff der Komintern heraufbeschwören. Sie haben sich in das Bewußtsein des politischen Volkes eingegraben, sie leben im Bewußtsein der Massen, sie werden auf Generationen hinaus in der gleichen Farbigkeit und Stärke nachwirken, wie zu der kraftvoll überwundenen Zeit, in der sie blutige Wirklichkeit waren. Was soll ihm — so fragt sich der meist überraschend hellhörige Mann auf der Straße — all das Geschwätz von der anglo-amerikanischen verbürgten „Freiheit für alle nach diesem Kriege?“ Was soll ihm das verklausulierte, von jedem Partner der Moskauer Konferenz ganz anders ausgelegte demokratisch „föderalisierte“ Europa? Was soll ihm schließlich auch die feierlichste Versicherung oder das auffälligste Augenblinzeln, daß ihm schon nichts geschehen werde, wenn sich derselbe Mann auf der Straße, dessen bewußt geblieben ist, welchen Anschauungsunterricht in größtem Stil ihm nicht nur die Herren des Kreml, sondern die garantierenden Engländer selbst erteilt haben?

Da steht beispielsweise 1919 die rumänische Armee im Vormarsch zur Niederschlagung des kommunistischen Abenteurers eines Bela Kun. Die Transporte, die stetig westwärts rollen, er-

Die Partei im Kriege / An der Spitze im Fronteinsatz

Eine erfüllte Forderung des Führers / Die Blutopfer der Alten Garde / 237 000 Verwundeten-Abzeichen

Berlin, 29. Dezember

In einem bemerkenswerten Aufsatz befaßt sich der „Völkische Beobachter“ mit dem Kriegeinsatz der Partei und veröffentlichte erstmalig zahlenmäßige Angaben, die ihren überdurchschnittlichen Anteil an Fronteinsatz und an den Opfern zeigen. Fast zweieinhalb Mal soviel Parteigenossen, als ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht, leisten gegenwärtig Waffendienst für das deutsche Volk; dabei sind in dieser Ziffer noch nicht die Gliederungen und angeschlossenen Verbände der Partei berücksichtigt. Diese Zahlenangabe allein zeigt schon, daß sich die Parteigenossenschaft auch in ihrem aktiven Einsatz an der Front an die Spitze gestellt hat, so wenig wie dies die feindliche Agitation wahrhaben möchte.

Wenn eines Tages die Archive ohne Gefährdung der Reichssicherheit geöffnet werden können, wird die Welt von Bewunderung darüber erfüllt sein müssen, wie bedingungslos für die Partei das Wort des Führers vom 9. Nov. 1943 gilt, wonach die Parteigenossenschaft in erster Linie die Lasten des Kampfes zu tragen hat.

Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht im Einzelnen folgende Zahlen:

Von 6,5 Millionen männlichen Parteimitgliedern befinden sich gegenwärtig über 40 v. H. bei der Wehrmacht oder in einem ähnlichen Einsatz (Waffen-SS, NSKK-Transportverbände, Polizeidivisionen, Reichsarbeitsdienst, Organisation Todt). Weitere 6 Prozent haben einen solchen Einsatz bereits hinter sich. Diese Zahlen gewinnen nur Gewicht bei Berücksichtigung der Altersgliederung der Parteigenossenschaft. Nur 40 Prozent der männlichen Mitglieder der NSDAP. gehören nämlich den Jahrgängen 1906 und jüngeren an, zählen also zu der Altersstufe, die für den Fronteinsatz vorwiegend in Frage kommt. Hier aber, unter den Parteigenossen, die 37 Jahre alt und jünger sind, stehen 68,5 Prozent, also mehr als zwei Drittel, im Wehr- oder Kriegsdienst; nur weniger als ein Fünftel dieser Altersstufe hat am Wehreinsetz keinen Anteil; dieses Fünftel setzt sich also aus jenen zusammen, die aus Gründen ihrer körperlichen Verfassung für den Wehrdienst untauglich sind oder aber zugunsten der Rüstungsproduktion und lebenswichtigen Versorgung uk-gestellt wurden. Von knapp drei Millionen im Wehr- und Kriegsdienst Eingesetzten der eingesetzt gewesenen Parteimitglieder befinden sich etwa 237 000 im Besitz des Schwarzen, Silbernen oder Goldenen Verwundetenabzeichens; 429 000 erhielten Tapferkeits- und 726 500 andere Kriegsauszeichnungen. Von den Angehörigen der oben gekennzeichneten Altersstufe beispielsweise, soweit sie sich im Wehreinsetz befinden oder belanden, wurde ungefähr jeder neunte verwundet, jeder sechste errang eine Tapferkeitsauszeichnung.

3,5 v. H. aller männlichen Parteimitglieder sind gefallen oder vermißt, innerhalb der fronttauglichen Altersstufe verlor ungefähr jeder

Dreizehnte sein Leben. Auch diese Verlustziffern übertreffen bei weitem die durchschnittlichen Kriegsverluste des deutschen Volkes. Bemerkenswert ist dabei, daß dieser Anteil am Blutopfer des Krieges um so höher steigt, je mehr die darüber unternommenen Erhebungen sich auf führende Parteikreise richten. Die alte Garde beispielsweise hat schon jetzt im Verhältnis ein mehrfaches der Blutopfer gebracht, die der männlichen deutschen Bevölkerung im Durchschnitt auferlegt wurden, obgleich bei den Ehrenzeichenträgern naturgemäß die jüngsten Jahrgänge fehlen.

Stichproben in einzelnen Großstädten ergeben, daß die politischen Leiter und Führer der Gliederungen der NSDAP. im Verhältnis dreibis viermal soviel Gefallene aufweisen wie der Durchschnitt der männlichen Einwohner. Das Schulungslager „Tölz“ beispielsweise verlor von zehn Abteilungsleitern neun, die führenden Kräfte der Reichsstudentenführung blieben zu mehr als zwei Drittel vor dem Feinde, von 39 Gaustudentenführern fielen 23 und im mittleren und höheren Führerkorps der Hitler-Jugend sind die Verhältnisse ähnlich. 42 Reichstagsabgeordnete gaben bisher ihr Leben

Die Handhabung der UK.-Stellungen

Diese Strenge drückt sich auch in der Handhabung der UK-Stellung der hauptamtlichen Parteikräfte aus. Von den 85 800 hauptamtlichen Amtsträgern der gesamten nationalsozialistischen Bewegung befinden sich gegenwärtig 48 600 bei der Wehrmacht, von den Verbliebenen 37 200 gehören allein 26 000 weltkriegsgedienten Jahrgängen an, mehr als die Hälfte davon sind vor 1900 geboren, und ein weiteres Drittel verteilt sich auf die Jahrgänge 1901 bis 1905, käme also im Normalfall nur für die Ersatzwehrmacht in Frage. Es bleiben nur 2000 Angehörige der frontverwendungsfähigen Jahrgänge übrig, von diesen aber sind wiederum 1200 nicht fronteinsatzfähig, weil sie als Kriegsverwehrt oder wegen Krankheit ausgeschieden sind. Von den 800 Männern, die nun also wirklich noch für die kämpfende Truppe in Frage kämen, haben weitaus die meisten eine längere Frontbewährung bereits hinter sich. Die gesamte SA. im Reich einschließlich der angegliederten und besetzten Gebiete verfügt unter den hauptamtlichen Kräften, die nach den Grundsätzen der Wehrmacht als frontverwendungsfähig gelten, nur über 66 UK-Gestellte, bei der Hitler-Jugend sind es 14 beim NSKK 42, bei der NSV. 538 und bei der DAF. 812.

Werfen wir einen Blick auf die Masse der hauptamtlichen Amtsträger, die nicht an einen Helmutauftrag gebunden sind, sondern an der Front ihre Pflicht erfüllen, so offenbart sich auch hier ein vorbildlicher, jedes Durchschnittsmaß übersteigender Amtsträger als besonders verpflichteter Vertreter der NSDAP. Wenn auf 48 600 bei der Wehrmacht befindlichen im Dienst der Partei stehende Männer 33 Ritterkreuze (davon 1 mit Eichenlaub), 117 deutsche Kreuze in Gold und 2490 Eiserner Kreuze 1. Klasse kommen, so übertrifft ein sol-

cher Anteil den Durchschnitt der verbliebenen Auszeichnungen bei weitem. Die Partei verlor durch den Krieg jeden neunten ihrer hauptamtlichen zur Wehrmacht einberufenen Amtsträger, jeder achte ungefähr wurde verwundet. Eine Steigerung erfährt dieser Einsatz noch bei einzelnen Gliederungen, vor allem innerhalb der SA. und besonders in der Hitler-Jugend. Das hauptamtliche SA.-Führerkorps, das allein elf Ritterkreuzträger aufweist, verlor 16,39 v. H. der einberufenen als gefallen oder vermißt, 19 v. H. ungefähr wurden verwundet. Von den hauptamtlichen, an der Front eingesetzten HJ.-Führern, die 14 Ritterkreuzträger (davon 1 mit Eichenlaub) stellen, blieb jeder vierte vor dem Feind, den gleichen Anteil ungefähr nehmen die Verwundeten ein. Wenn auch die militärisch notwendige Geheimhaltung einen Vergleich dieser Ziffern mit dem allgemeinen Durchschnitt verbietet, so verraten diese Zahlen doch, daß sie den Blutzoll der Gesamtwehrmacht um ein vielfaches übersteigen.

Ein Volk, das eine solche Führung besitzt, wird niemals die Nerven verlieren, und zu keiner Stunde an die Unterwerfung denken.

Neuer Terrorangriff auf Rom

Rom, 29. Dezember

Feindliche Terrorflugzeuge warfen gegen Mittag des 28. Dezember großkalibrige Bomben auf Stadttrandviertel von Rom. In einem unweit der Basilika San Paolo fuori di Mura gelegenen Wohnviertel wurden mehrere Häuser zum Einsturz gebracht; hier wie an anderen Stellen wurden zahlreiche Personen getötet oder verletzt.

Rufer des Ostens

Zum zweiten Male tritt jetzt diese Anthologie der wartheländischen Dichtung ihren Weg in die Welt an...

"Dieses Buch will ein Ruf an das deutsche Volk sein" — heißt es in dem Vorwort des Herausgebers zur zweiten Auflage...

Adolf Kargel

Wir verdunkeln heute von 16.45 bis 07.25 Uhr

"Wie bei Mutter..." Im Rahmen der von der NSDAP-Kreisleitung Litzmannstadt, durch das Amt für Kriegsoffer veranstalteten Verdunkelungsaktion...

Der erste Tausender der neuen Kriegshilfslosenerie der NSDAP wurde gestern gezogen.

Vorverlegung der Abfahrtszeiten von Zügen aus Berlin. Wie die Reichsbahndirektion Berlin bekanntgibt, werden vom 30. 12. an die Abfahrtszeiten einiger D- und Sf-Züge vom Anhalter Bahnhof und Potsdamer Bahnhof sowie von der Stadtbahn in Richtung Schneidmühl und Frankfurt/Oder vorverlegt.

Briefkasten

B. R., Königsbach. Leider nicht druckreif. Ch. B., Marie Dorn, Oberstdorf, Allgäu, Schließfach 61.

Die amtliche Kriegsofferfürsorge betrachtet es als ihre Ehrenpflicht, die Versehrten mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen...

Zwecks Überwachung dieser Verordnung ist jeder Betriebsführer verpflichtet, die Hauptfürsorgestelle auf Verlangen Einblick in seinen Betrieb zu gewähren...

Außerdem dienen die Maßnahmen der Hauptfürsorgestelle und Fürsorgestellen auf dem Gebiet der Wohnungs- und Siedlungsfürsorge sowie der Erholungsfürsorge...

Wirtschaft der F. Z. Winke zum Abschluß des Geschäftsjahres

Mit dem Ende des Kalenderjahres naht bei den meisten Firmen wieder die Zeit des Abschlusses des Geschäftsjahres...

Die Inventur muß nicht an dem Tag vorgenommen werden, auf den sie sich bezieht. Sie nimmt in großen Betrieben regelmäßig mehrere Tage in Anspruch...

Neben der Ermittlung der richtigen Mengen und Stückzahlen dient die Inventur der Ermittlung der richtigen Werte...

Unter diesem Stichwort veröffentlicht der amtlichen Teil der Reichsminister Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe einen Aufruf an die Jungen der Geburtsjahrgänge 1927 und 1928...

Die Og. Erzhausen betreute alle Soldatenkinder. Uns wird geschrieben: Von der Ortsgruppe Erzhausen der NSDAP wurden 563 Kinder aller im Feld stehenden und gefallenen Soldaten betreut...

Litzmannstädter Lichtspielhäuser

Im "Capitol" wird im Vorprogramm ein ausgezeichneter farbiger Kulturfilm der "Ufa" vorgeführt...

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung, Amt für Volkswohlfahrt, Monatsbesprechung der Ortsgruppenamtsleiter Mittwoch 19.30 Uhr NSV-Krämerstraße 3.

Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

1944

Calendar for January and February 1944, including New Year's Day and other holidays.

Calendar for March and April 1944, including Good Friday and Easter Monday.

Calendar for May, June, July, and August 1944, including Mother's Day and various religious holidays.

Calendar for September and October 1944, including Reformation Day and Columbus Day.

Calendar for November and December 1944, including Remembrance Day and Christmas.



Unsere Jugend will immer das Tapfere und das Große!

Ein Brief des Obergruppenführers an die wartheländische Elternschaft / Gemeinsame Arbeit für das Ziel: Deutsche Nationalerziehung

Obergruppenführer Berkemann

Am Montag, dem 27. Dezember d. J. ist in Posen der höhere SS- und Polizeiführer, SS-Obergruppenführer, General der Polizei Theodor Berkemann gestorben. Er hatte erst am 9. November des Jahres als Nachfolger des nach Krakau versetzten Höheren SS- und Polizeiführers, SS-Obergruppenführers Koppe sein Posener Amt angetreten.

Ostrowo. Große Handwerkspende. Die Kreis-Handwerkerschaft des Kreises Ostrowo brachte durch ihr soziales Empfinden besonders zum Ausdruck, daß sie aus den einzelnen Handwerkszweigen heraus eine umfangreiche Sachspende handwerklicher Arbeit schuf, um diese der NS-Volkswohlfahrt zur Verfügung zu stellen.

Wirkheim (Alexandrow)

Eine Diamantene Hochzeit. Am 3. Januar kann der hiesige Bürger Gustav Hirsch mit seiner Ehefrau Rosalie, geb. Schneider, das 60-jährige Ehejubiläum begehen.

Zum Jahreswechsel richtet der Führer des Gebietes Wartheland der HJ, Obergruppenführer Werner Kuhn, seinen Brief an die Elternschaft, in dem es u. a. heißt:

Zum Abschluß eines Jahres, das auch den einzelnen Hitler-Jungen und BDM-Mädels unter der Parole des Reichsjugendführers, 'Kriegseinsatz der Hitler-Jugend' immer stärker in den totalen Krieg eingespant hat, möchte ich Euch dafür danken, daß Ihr der Hitler-Jugend so viel Verständnis entgegengebracht habt.

Der Führer vertritt den Standpunkt, daß Jugend von Jugend geführt werden muß. Für ihn ist der junge Mensch keine verkleinerte Ausgabe des Erwachsenen, sondern schon eine Persönlichkeit, in der alle die Tugenden entwickelt werden müssen, die der Erwachsene im Interesse eines starken Volkes haben muß.

Wenn wir uns so bemühen, jeden an den ihm gebührenden Platz in der aktiven Arbeit der Hitler-Jugend zu stellen, so haben wir auch damit den Grundsatz gefunden, der als Kernpunkt unseres 'Kriegsberufungskampfes' der deutschen Jugend herausgehoben zu werden verdient.

Die Erziehung unserer Jungen wäre nicht vollkommen, wenn wir uns darauf beschränkten, ihn in der Hitler-Jugend die Volksgemeinschaft erleben zu lassen, und zu einem leistungsfähigen Arbeiter zu erziehen.

Wir können die Einstellung unserer Jugend zum Kriege in folgenden Gedanken kurz zusammenfassen: Gott hat der Welt den Kampf als ein Gesetz des Lebens gegeben. Wer le-

ben will, muß darum auch den Kampf bejahen. Der Krieg ist die höchste Ausdrucksform dieses Gottesgesetzes. In ihm werden alle Kräfte der Völker gemessen: Ihre Führung und ihr Gehorsam, ihr Wille und ihr Mut, ihre Schaffenskraft und ihr Erfindergeist, ihre seelischen Kräfte und die daraus wachsende Beharrlichkeit.

Ihr alle werdet diese Einstellung verstehen. Zu ihr erziehen wir unsere Jungen und Mädel, damit sie der toten und lebenden Helden dieses Krieges nicht unwürdig werden.

Auf diesen Sieg kommt es an, liebe Eltern. Alles, was in der Erziehung eurer Kinder diesem Gedanken dient, ist gut. Wer aus Liebe zum Kinde es vor diesen Konsequenzen behütet möchte, begeht eine Sünde an ihm.

L. E.-Sport vom Tage Die Vereinsmeisterschaft der Schwimmer 1943

Gerade recht zum Abschluß des Jahres 1943 kommen die endgültigen Ergebnisse der Deutschen Vereinsmeisterschaft im Schwimmen. Ihr offizieller Titel heißt: 'Große Mannschafprüfung'. Zum 14. Mal wurde diese Prüfung durchgeführt, und die Beteiligung mit 273 Mannschaften muß im vierten Kriegsjahr als sehr gut bezeichnet werden.

Beginn dieses Jahres gab, bedeutet nicht nur den Einsatz der HJ. bei Sammlungen für die NSV, oder von Altmaterial die körperliche Eräftigung, die Wehrertüchtigung gesundheitliche Maßnahmen oder das Spielzeugwerk unter dem alle verpflichtenden Gesichtspunkt des totalen Krieges zu sehen, sondern legt uns alle den heiligen Zwang zu jener inneren Ausrichtung auf.

Diese innere Ausrichtung muß das gemeinsame Werk alle erzieherischen Kräfte in unserem Gau — und darüber hinaus im ganzen Volke — werden. Was Fichte einmal vor Studenten begonnen und gepredigt hat, muß im Zeitalter Adolf Hitlers vollendet werden: Eine wahrhaft deutsche Nationalerziehung.

Alles Gute oder Schlechte, ihre Ehrfurcht vor der älteren Generation oder ihr revolutionärer Protest gegen sie, wächst aus der Haltung ihrer Erzieherenschaft. Sie bleibt immer schuldig oder verdient allen Dank. Die Jugend will das Tapfere und Große. Sie ist gut. Gibt es eine schönere Aufgabe für alle zur Erziehung Berufenen, als ihr den Weg zu weisen? Tun wir es alle gemeinsam!

Die Beteiligung in den einzelnen Gauen war unterschiedlich. An der Spitze steht der Gau Sachsen mit 89 Mannschaften. Sachsen stellte damit zum 12. Mal die meisten Teilnehmer. Es folgten die Gauen Mitte mit 48 und Ostpreußen mit 37 Mannschaften.

Westfalens Punktspiele erfahren im Januar eine kleine Unterbrechung durch den Gauwettbewerb um die Gauflagelocke. Der Verteidiger des Wanderpreises, FC Schalke 04, trifft am 2. Januar in der Vorentscheidung auf den VfL Altenbögge, und der Sieger dieses Spiels muß dann am 16. Januar gegen den VfL 48 Bochum antreten.

THEATER

Städtische Bühnen. Theater Moltkestr. — Donnerstag, 30. 12., 19.30. 'Bildnis einer Dame'. E-Miete. Teilverkauf. — Freitag, 31. 12., 15. 'Der gestiefelte Kater'. Freier Verkauf. 19. 'Zigeunerbaron'. Freier Verkauf. — Sonnabend, 1. 1., 15. 'Der gestiefelte Kater'. 19.30. 'Die verkaufte Braut'. Fr. Verk. — Sonntag, 2. 1., 14. 'Die verkaufte Braut'. KdF. 11. Ausverkauf. 19.30. 'Zigeunerbaron'. Freier Verkauf.

FILM THEATER

Ufa-Casino — Adolf-Hitler-Str. 67. 14.30, 17.15 und 20 Uhr. Heute letzter Tag! 'Ein Mann mit Grundstücken?'. Ab morgen Start unseres großen Neujahr-Programms 'Reise in die Vergangenheit' mit Ferdinand Marian, Olga Schechowa, Margot Hielscher u. a. Vorverkauf für heute bis einschließlich Sonntag von 11-19 Uhr.

Adler — Buschlinie 123. 15, 17.30 u. 20 Uhr. 'Der Postmeister'. Hilda Krahl, Hans Holt u. a. Corso — Schlageterstraße 55. 14.30, 17.30 und 20 Uhr. 'Der Tiger von Eschnapur'. I. Teil. 'Das indische Grabmal'. Achtung! Ab 2. 1. neue Anfangszeiten: 13.30, 16 und 18.30. Vom 31. 12. bis 3. 1. 10 und 12 Uhr Märchenfilmvorstellungen: 'Hänsel und Gretel'.

Büroleiter, gewandt in der Durchschreibung, Jahresabschlüssen, Kalkulation, Meldewesen und Korrespondenz, für einen größeren Textilbetrieb in Litzmannstadt ab sofort oder ab später gesucht. Handschriftliche Angebote mit genauer Angabe des Lebenslaufes u. 4271 an L.Z. erbeten.

STELLENGESUCHE

Erfahrener Buchhalter übernimmt Führung der Bücher gegen Stundenlohn. Empfehl. sich zur Erfassung der Lagerbestände u. zur Inventurverteilung. Gefl. Ang. u. 4242 an die L.Z. erb.

VERKAUFE

Küte-Kruss-Puppe mit Aussteuer, 60 RM., verkäuflich. Auskunft: Reformhaus, Adolf-Hitler-Str. 40. Englisch, Französisch, Selbstunterrichts-Bücher, je 20,-, zu verkaufen. Angebote 4116 L.Z.



Vasenol. Pulver - sieben Buchstaben, rote Geschwindigkeit, Vasenol, das den kennt doch jedes Kind. LEERE DOSEN AUFBEWAHREN. NACH FULLE BEUTEL HELFEN SPAREN.

OFFENE STELLEN

Bilanzschreiber Buchhalter von hiesigem Unternehmen gesucht. Angebote unter 4235 an die L.Z.

VERMIETUNGEN

Zimmer und Küche zu vermieten Kosselstraße 17, bei Strobel.

MIETGESUCHE

Ruhiges Fr., Angest., sucht möbl. Zimmer, gleich in welcher Gegend in Litzmannstadt; eigene Bettwäsche. Angebote unter 4222 an L.Z.

VERLOREN

Haushaltspaß auf den Namen Friedrich Witke, Wirkheim, Grümberger Str. 17, verlorengegangen.

GEFUNDEN

Gebiß am 28. 12. gefunden, Ruf 101-47.

